

PHILIPPE GRISVARD – JOHANNES PRAMSOHLER
FRENCH SONATAS

Sonatas for violin and obligato harpsichord by Guillemain, Mondonville, Corrette, Duphly,
Marchand, Balbastre and Clément



FRENCH SONATAS

Guillemain, Mondonville, Corrette, Duphly,
Marchand, Balbastre and Clément

Philippe Grisvard, Cembalo
Johannes Pramsohler, Violine
ADX 13710
2 CDs

VÖ: 16. Februar 2018

Audax Records,
Vertrieb helikon harmonia mundi

1740 betritt mit dem Op. 4 von Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville ein neues Genre in Frankreich die Bühne, das das Verhältnis zum Cembalo – bis dahin Continuo-Instrument, sofern es nicht alleine spielte – grundlegend umstürzen wird: die *Pièces de clavecin en sonates avec accompagnement de violon*. Anders als es der Titel vermuten lässt, führen die zwei Instrumente einen Dialog auf Augenhöhe. Ohne es zu wissen imitiert Mondonville die *Sei Suonate à Cembalo certato e Violino solo*, die Bach mehr als zehn Jahre zuvor komponiert hatte. Überdies führt er einen durch und durch italienischen Geschmack ein – sicherlich Echo der Konzerte von Corelli und Vivaldi, denen damals oft im Concert Spirituel begeistert gelauscht wurde. Das folgende Jahrzehnt erlebte dann eine regelrechte Begeisterung für diese Form: Corrette, Guillemain, Balbastre und andere brachten ihre Visionen zum Thema auf's Papier – jeder auf sehr persönliche Weise. Das „Dream Team“ [Early Music Review], das die zwei unermüdlichen Forschergeister Philippe Grisvard und Johannes Pramsohler bilden, hat diesen vernachlässigten Teil des Violine/Cembalo-Repertoires wiederentdeckt und bringt nun eine packende Auswahl der besten Werke des Genres, größtenteils in Weltersteinspielungen, auf einer mit aufwendig produzierten mit Büchlein versehenen Doppel-CD heraus.

Johannes Pramsohler, in Südtirol geboren und in Paris zu Hause, hat sich als Barockinterpret auf Konzerttourneen in ganz Europa einen Namen gemacht, sowohl als gefragter Solist und Konzertmeister als auch mit dem von ihm gegründeten *Ensemble Diderot*. Er spielt eine „Pietro Giacomo Rogeri“, 1713, die er nach der Auflösung von Musica Antiqua Köln von Reinhard Goebel übernahm.

Philippe Grisvard wurde in Nancy geboren, studierte dort Cembalo bei Anne-Catherine Bücher und dann an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jesper Christensen Edoardo Torbianelli. Heute lebt Philippe in Paris und spielt mit *Le Poème Harmonique*, *Chamber Orchestra of Europe*, *La Fenice*, *La Chapelle Rhénane*, *Le Cercle de L'Harmonie*, *Les Nouveaux Caractères*, *Opéra Fuoco* und *Le Concert d'Astrée* unter Emmanuelle Haïm. Philippe ist Kernmitglied des **Ensemble Diderot** und ein gefragter Basso-continuo-Experte, der mit vielen der führenden Barockmusiker auftritt.